

One Piece

Liebesgeschichten

Von abgemeldet

Kapitel 45: Das beste Schiff und das Traumschiff.

Nach einem halben Tag sind die Strohhutpiraten bei den Daten des Schiffs angekommen, doch wie erwartet ist das Schiff nicht mehr da, deswegen rufen sie bei den Fliegenden Fischreitern an um die neuen Aufenthaltsdaten des Schiffs zu bekommen.

„Das Schiff befindet sich ungefähr eine Tagesreise von euch entfernt.“

„Okay, aber wir brauchen die Daten damit wir in die richtige Richtung fahren.“

Und die Fliegenden Fischreiter geben den Strohhutpiraten die neuen Daten des seltsamen Schiffs durch.

„Noch etwas, das Schiff steht derzeit und scheint auch nicht vor zu haben weiter zu fahren, der Großmast ist eingezogen worden und das Schiff treibt nur noch auf dem Wasser. Wenn sich jemand auf dem Schiff befinden würde könnte man fast behaupten das die auf dem Schiff auf jemanden zu warten scheinen, doch es befindet sich ja niemand auf dem Schiff.“

„Es steht als, das ist doch gut dann können wir es schneller erreichen.“

„Das war es dann wir melden uns sobald etwas neues passiert.“

„Okay und danke für die Hilfe.“

Nach dem Gespräch wendet sich Nami den Strohhutpiraten zu.

„Ihr habt es gehört das Schiff liegt angeblich eine Tagesreise von uns entfernt zeigen wir denen das wir viel schneller sind, wir müssen das Schiff erreichen bevor es sich am ende wieder in Bewegung setzt.“

Alle nicken und gehen wieder auf ihre Posten.

Nach zwei Stunden:

Die Teleschenke der Strohhutpiraten klingelt, Nami geht ran.

„Das Schiff hat sich wieder in Bewegung gesetzt, doch das nur weil sich ein paar Marineschiffe nähern, wir haben die Marineschiffe heimlich belauscht.“

„Und?“

„Sie sagen sie kennen das Schiff und deswegen wollen sie nicht glauben das es hier unterwegs ist, sie haben gesehen das es unter eurer Flagge fährt doch ihnen ist auch der Jolly Roger auf dem Großmast unbekannt.“

„Wieso wollen sie wenn sie das Schiff kennen, nicht glauben das es unterwegs ist?“

„Das liegt daran das sie gehört haben das dieses Schiff brennend auf den Grund des Meeres gesunken ist und wenn das stimmt kann ich mir Vorstellen das sie das nicht

glauben wollen.“

„Es soll also ein Schiff sein welches auf See zerstört wurde, sehr seltsam.“

„Aber das Schiff hat auch komplett den Kurs gewechselt wenn ich mich nicht Täusche fährt es jetzt genau auf euch zu.“

„Es fährt jetzt auf uns zu gefolgt von wie vielen Marineschiffen?“

„Fünf, Marineschiffe.“

„Wer auch immer dieses Schiff steuert hat echt Nerven mit Fünf Marineschiffen im Schlepptau auf uns zu fahren zu wollen.“

„Sollen wir Verstärkung anfordern?“

„Nein die Fünf Marineschiffe schaffen wir schon alleine, doch was mir sorgen bereitet das wer auch immer das Schiff steuert scheinbar weiß das wir in der Lage sind die Marineschiffe aufzuhalten.“

„Ja es scheint so.“

„Meldet uns falls doch noch etwas passieren sollte.“

„Wartet noch nicht auflegen das Schiff steht wieder und hat auch den Großmast wieder eingezogen.“

„Was soll das denn werden?“

„Keine Ahnung, aber es befindet sich doch eine Person an Bord des Schiffs.“

„Kennst du diese Person, oder beschreibe sie mal.“

„Würde ich ja gerne doch diese Person ist komplett in einen Umhang eingepackt man kann nichts nicht erkennen wer es ist oder wie die Person aussieht.“

„Okay, versucht das Schiff weiterhin zu beobachten.“

„Es ist gerade ein Kind an Deck gekommen, dieses Verbeugt sich vor der verhüllten Person und die beiden sprechen etwas miteinander.“

„Könnt ihr hören was?“

„Es geht um eine Teufelskraft, welche das Mädchen scheinbar besitzen soll.“

„Es ist ein Mädchen?“

„Ja, aber die Marineschiffe sind verdammt nah an dem Schiff dran.“

„Mich würde jetzt echt mal Interessieren wer das ist.“

„Uns auch. Wir haben gerade gehört wie die verhüllte Person das Mädchen als seine Tochter bezeichnet hat.“

„Wirklich, also haben wir ein Mädchen mit Mutter oder Vater an Bord eines unbekanntes Schiffs welches scheinbar zu Uns gehört.“

„Ja, aber es handelt sich um Mutter und Tochter.“

„Gut, wir sind ja fast da.“

„Was soll das heißen ihr seit fast da?“

„Genau das was ich gesagt habe.“

„Okay.“

„Ich muss wieder auflegen wenn wir ankommen müssen wir schließlich gegen Marineschiffe kämpfen.“

Nami hört lautes Schreien durch den Hörer und Geplätscher genauso wie sehr lautes krachen, und genauso schlagartig wie es angefangen hat ist es auch wieder komplett leise.

„Was ist gerade passiert?“

„Wir haben keine Ahnung die Verhüllte Frau sprach mit dem einen Typ der Marine dieser hat gedroht das Schiff zu versenken weil sie Unter der Flagge der Strohhutpiraten fahren, die Frau hat gesagt das es ihnen nicht erlaubt ist die Flagge abzunehmen, da dieses Schiff Eigentum der Strohhutpiraten ist.“

„Und weiter?“

„Die Marine wollte angreifen und da hat das Kind seine Hand gehoben da hat etwas grünlich aufgeleuchtet und die Marineschiffe sind plötzlich in einem Zustand gewesen wie Schiffe aussehen wenn sie schon seit knapp 10 Jahren Unterwasser liegen.“

„Häh?!“

„Beeilt euch mit dem Herkommen, das können wir nicht beschreiben.“

Und die Teleschnecke wird aufgelegt.

„Wir haben ein Problem.“

„Aber wenn es doch zu uns gehört wird uns vermutlich auch niemand angreifen, Nami.“ meint Robin.

„Ja aber wir sollten dennoch vorsichtig sein, das Schiff ist zwar anscheinend unser Eigentum doch wir wissen nicht wer die Mutter und die Tochter auf dem Schiff sind und es könnte sein das diese uns angreifen, auch wenn ich es seltsam finde.“ sagt Nami.

„Haben die Fliegenden Fischreiter nicht gesagt das niemand das Schiff betreten kann, also wenn diese Personen sich auf dem Schiff befinden müsste das doch heißen das es das Schiff erlaubt hat und wenn das Schiff zu uns gehört glaube ich nicht das sie uns angreifen werden.“

„Das könnte stimmen Franky, aber bei dem Mädchen handelt es sich scheinbar um eine Teufelskraftnutzerin und das mit sehr erstaunlichen Kräften.“

„Ich sehe die Fliegenden Fischreiter und auch das Schiff, ich bräuchte mal ein Fernglas.“

„Lass mich auch mal sehen Sanji.“

Nami rennt Richtung Kopf der Sunny und sieht durch ihr Fernglas.

„Das kann nicht sein, das muss ein Traum sein, wie ist das denn möglich?“

„Was ist Nami?“

„Das Schiff, wir kennen dieses Schiff nur zu gut, zwar nicht alle von uns doch einige.“

„Wie ist das gemeint?“

„Alle außer Brook kennen dieses Schiff wir waren alle schon auf dem Schiff, doch das kann nicht sein.“

„Was ist es für ein Schiff.“

Nami reicht Sanji das Fernglas dieser sieht hindurch.

„Was? Das kann wirklich nicht möglich sein.“

Alle der Strohhutpiraten sehen nacheinander durch das Fernglas bis auf Brook der gibt Lysop das Fernglas ohne durch zu sehen.

„Lass es bitte kein Traum sein, auch wenn das eigentlich unmöglich ist, ich will einfach das dieses Schiff echt ist.“

„Das wollen wir alle Lysop auch wenn das eigentlich unmöglich ist.“

„Ich wahr auch auf diesem Schiff doch nicht lange aber alles was ich von diesem Schiff weiß finde ich einfach nur Toll. Ich liebe die Sunny und ich glaube ihr alle auch, doch ich habe dieses Schiff immer bewundert, es ist das erste Schiff welches ich gesehen habe das so lange durchgehalten hat ohne einen richtigen Schiffszimmerer. Die Sunny ist mein Traumschiff und ich finde sie ist auch eins der Besten Schiffe auf allen Meeren, doch kann sich die Sunny mit diesem Schiff gleichstellen?“

„Franky, wir glauben das die Sunny das kann. Wir lieben die Sunny und würden sie nicht missen wollen, doch selbst die Sunny wird wissen das wir auch dieses Schiff lieben wenn es das echte ist und ich hoffe das die Sunny deswegen nicht neidisch ist oder wird.“

>Ich werde nicht Eifersüchtig, ich kenne durch euch die Geschichte dieses Schiffes und ich muss sagen ich bewundere es, doch ich weiß das ihr mich weiterhin brauchen

werdet, selbst wenn wir mit zwei Schiffen fahren werden. Ich bin euer Traumschiff doch dieses Schiff ist das beste Schiff und es wird mich freuen wenn ich die ehre bekommen würde mit solch einem Schiff an meiner Seite weiter fahren zu dürfen.<

„Die Sunny kann sprechen!?“ meint Franky.

>Natürlich kann ich das, jedes Schiff das so sehr mit seiner Mannschaft verbunden ist wie es einst dieses Schiff gewesen ist und wie ich es jetzt bin kann mit der Mannschaft sprechen.<

„Gut Sunny wir danken die das du uns verstehst.“ dankt Lysop der Sunny

„Dann lasst uns mal überprüfen ob es wirklich wahr ist.“

„Ja Nami, wir sind schon so nah dran das wir es ohne Fernglas erkennen können.“

Die Strohhutpiraten kommen bei dem Schiff an und werden dort von einer ganz verhüllten Frau begrüßt.

„Ich habe mich gewundert das es so lange gedauert hat bis diese Schiffe endlich zusammen finden, schließlich hat mir das Schiff bei seinem Aufbruch gesagt das es euch sucht, doch als ich dem Schiff erzählt habe das Ruffy von der Marine gefangen genommen wurde wollte es das ich ihm helfe ihn zu retten. Das wahr zwar schon vorher mein Plan doch man wollte mich nicht gehen lassen.“

„Wer bist du?“

>Sie ist eine Freundin, von euch und von mir jetzt auch.<

„Bist es also wirklich du?“

>Ja, dank der Hilfe von dieser Frau und ihrer Tochter kann ich wieder mit euch Segeln und ich habe gehört das die Sunny nichts gegen mich hat.<

„Flying Lamb, ich habe dich so vermisst. Ich hätte nie gedacht das ich dich jemals wieder sehen würde.“ weint Lysop.

„Wir alle haben gehofft dich wieder zu sehen auch wenn wir wussten das es eigentlich nicht möglich ist, ich frage mich dennoch wie das möglich ist.“

„Mein Tochter hat diese Fähigkeit sie kann Schiffe altern lassen und dadurch versinken sie im Meer doch sie kann auch das Gegenteil herbei führen.“

„Das finden wir gut und wir bedanken uns dafür das ihr die Flying Lamb zurück geholt habt aber wie seit ihr auf die Flying Lamb gekommen?“

„Es ist so das sie meine Tochter nach dem verzehr der Teufelsfrucht, immer wieder von einem bestimmten Schiff geträumt hat, auf einmal kam sie Nachts und wollte das ich mit ihr komme, heimlich sind wir in See gestochen und sie hat dieses Schiff geborgen.“

„Sie hat von diesem Schiff geträumt?“

„Ja sie ist zwar erst knapp Zwei Jahre alt doch sie hat einen sehr großen Dickkopf.“

„Wir kennen das Problem, mit solchen Dickköpfen die immer machen was sie wollen.“

„Ach ja stimmt, Schnell Dr. Chopper, du musst nach Ruffy sehen. Er lebt zwar noch doch ich weiß nicht genau was sie ihm gegeben haben, doch es sieht nicht gut aus, anfangs hat er pausenlos geschrien doch dann hat er aufgehört zu schreien, seit her ist er zwar ansprechbar doch es scheint so als kämpft er gegen etwas.“

„Okay, mach ich wo ist er?“

„Folge mir.“

Chopper folgt der verhüllten Frau auf der Flying Lamb bis zu einem Zimmer welches ziemlich Dunkel ist.

„Warum ist alles so abgedunkelt?“

„Er hat gesagt es ist ihm heiß und er meinte er verbrannt deswegen habe ich versucht es so kühl wie möglich zu bekommen, doch die Sonne tat ihm weh und deswegen habe ich das zimmer abgedunkelt.“

„Er kann also sprechen?“

„Nach dem er aufgehört hat zu schreien, konnte er mal sprechen doch es fiel ihm sichtlich schwer. Ob er es jetzt noch kann weiß ich nicht.“

Chopper betritt das Zimmer, in dem es wirklich ziemlich kalt ist und geht auf den verletzten Ruffy zu.

„Ruffy wenn du mich hören kannst und in der Lage bist zu sprechen, dann sag bitte irgendwas.“

„Cho ... Chopp ... er, mach... di..r ... keine... sorgen... es wi... rd... mich n... icht... umbringen...“

stammelt Ruffy und versucht zu lachen.

„Aber es ist meine Schuld wenn ich nicht versucht hätte heraus zu finden wie man als Teufelskraftnutzer unter Wasser bei Kräften bleibt hätte die Marine niemals den Flüssigen Seestein in die Hände bekommen.“

„Sie... wiss... en ... nur was es ... be... bewirkt, nicht ... was es ... ist. Ich.. sollte es ihnen ... verraten... doch ich... habe ... es nicht ... gemacht.“

„Das dachte ich mir schon, die Marine würde wohl gerne wissen was es ist und sie würden bestimmt auch gerne wissen was das Gegenmittel ist, doch das Gegenmittel genauso wie die Lösung zu was sie da in den Händen hatten werden sie nicht bekommen.“

„Chopper, ... i ... ich habe Hunger und Durst.“

„Okay ich lasse die was spezielles zu essen und zu trinken bringen.“

„Danke, Chopper.“

Chopper rennt sofort los um Ruffy etwas zu Essen und zu trinken zu holen.

„Chopper, wie geht es ihm?“

„Nami er hat mich um was gebeten ich muss nur schnell in mein Zimmer und etwas ausrechnen.“

Schnell hüpfte Chopper von der Flying Lamb auf die Sunny und verschwindet in seinem Zimmer, nach knapp 10 Minuten kommt er mit seinem Notizbuch angerannt.

„Sanji du musst eine spezielle Suppe kochen, nach diesem Rezept, das könnte Ruffy das Leben retten.“

„Okay, her mit dem Rezept.“

„Also ich brauche alle Haut des Seekönigs bei uns im Lager und 4 Fässer Sake.“

„Bin schon unterwegs.“

Zoro verschwindet ins Lager und kommt mit der Haut des Seekönigs und vier Fässern Sake in die Küche, dort hat Sanji schon alle bereit gestellt.

Nach 30 Minuten hat Sanji, die Spezial Suppe fertig.

„So Chopper lass uns die Suppe schnell zu Ruffy bringen.“

„Ja Sanji komm ich zeige dir wo er ist.“

„Ich helfe euch tragen.“

„Danke Franky.“

Chopper, Sanji und Franky machen sich samt den riesigen Suppentöpfen auf den weg zur Flying Lamb.

„Hey Mooskopf ein Topf steht noch in der Küche kannst du uns den nach bringen.“

„Er ist in seinem alten Zimmer.“

„Gut Chopper ich bringe es euch nach, hoffen wir mal das dieser möchte gern Koch alles richtig gemacht hat.“

„Und ob ich das habe es geht schließlich um das Leben von Ruffy.“

„Keine Zeit zum streiten, schnell Ruffy braucht das.“

30 Minuten nachdem Ruffy die Suppe gegessen hat:

„Es geht ihm schon besser, doch es wird ihn nicht heilen, es verschafft ihm nur mehr Zeit und mehr Kraft.“

„Was soll das heißen das es ihn nicht heilen wird, ich dachte diese Suppe wird ihm das Leben retten.“

„Es kann auch sein das sie ihm das Leben rettet, jedoch nicht die Suppe sondern die Kraft und die Zeit die Ruffy bekommt.“

„Wie soll das gemeint sein?“

„Wir wissen doch alle das er im Impel Down von Magelan angegriffen und dabei stark vergiftet wurde und jetzt ist er gegen jedes Gift Immun was bedeutet sein Körper hat ein Gegenmittel erschaffen, wenn wir Glück haben wird sein Körper auch gegen Seestein ein Gegenmittel erschaffen.“

„Du glaubst das so was Klappen könnte?“

„Ja Nami, das glaube ich.“

„Wieso?“

„Ich habe herausgefunden das Ruffys Blut einen bestimmten Bestandteil enthält der dafür sorgt das er nicht Krank werden kann und dieser Bestandteil ist so Raffiniert das er einfach gegen alles was dem Körper schaden könnte ein Gegenmittel entwickelt.“

„Du meinst also Ruffy hat also ein Gegenmittel gegen jede Krankheit in seinem Körper?“

„Ja, da bin ich mir sogar ganz sicher und ich muss nur noch heraus finden wie ich dieses Mittel selbst herstellen kann.“

Nami und Chopper werden in ihrem Gespräch unterbrochen.

„Es tut mir Leid das ich euch unterbrechen muss aber ich habe eine Frage.“

„Welche den?“

„Wird er es überleben?“

„Ich weiß nicht wer du bist aber du hast uns sehr geholfen, dafür möchte ich mich bedanken, dennoch kann ich dir leider nicht sagen ob er es überleben wird.“

Die geheimnisvolle Frau verbeugt sich vor Chopper.

„Ihr könnt mir glauben, ich werde niemandem davon erzählen ob er überleben wird oder nicht.“

Chopper und Nami sehen sich an und dann alle aus der Strohhutbande.

„Ich weiß das ihr mir misstraut weil ihr nicht wisst wer ich bin doch eins kann ich euch versichern ich gehöre nicht zur Marine und auch nicht zur Weltregierung, nach allem was passiert ist wie viel Leid sie mir und auch euch zugefügt haben würde ich sie am liebsten vernichtet sehen. Ich bin kein Spion und ich habe mein eigenes Interesse warum es mich interessiert ob Ruffy es überleben wird.“

Nami atmet stark aus, wendet sich dann Chopper zu.

„Wer auch immer diese Person ist, ich bin mir sicher das sie nichts mit der Weltregierung und der Marine am Hut hat und es scheint mir auch nicht so als ob sie Ruffy Tod sehen möchte, schließlich hat sie ihr Leben aufs Spiel gesetzt um Ruffy zu retten, sag ihr also wie es aussieht.“

„Okay Nami, seine Chancen das er das überlebt stehen 70 % das er es schafft und 30 % das er es nicht schafft.“

„Ich danke euch das ihr mir diese Information gegeben habt, doch ich muss gehen denn ich muss zurück nach Hause.“

„Okay, dann wer auch immer du bist viel Glück.“

Die geheimnisvolle Frau geht kurz in die Flying Lamb nach ungefähr 5 Minuten kommt

sie wieder heraus zusammen mit einem Bündel Stoff.

„Robina, wir müssen gehen.“

„Aber Mama ich will noch bleiben ich will wissen ob P...“

Die Frau hält dem Mädchen in dem Stoffbündel den Mund zu.

„Wir können nicht bleiben, wir müssen gehen es bleibt uns leider keine Andere Wahl.“

Nami beobachtet das, das Mädchen traurig zu der Türe sieht durch die Man zu Ruffy gelangt und dann schaut sie traurig zu den Strohhutpiraten, doch auf einmal lächelt sie extrem breit.

„Passt auf ihn auf und wir sind dann mal weg.“

Sagt das Mädchen hinter ihr leuchtet ein grünes Licht aus und dann steht da auf einmal ein Schiff auf das die Frau und das Mädchen gehen und davon Fahren.

Das Schiff ist nach 10 Minuten nicht mehr zu sehen, da fällt Robin auf das Nami wie angewurzelt immer noch am selben platz steht an dem sie stand als das Mädchen sich verabschiedet hat.

„Nami, was ist los?“

Nami schreckt aus ihren Gedanken hoch.

„Dieses Mädchen, in dem einen ganz kurzen Moment da war etwas.“

„Was?“

„Sie sah traurig aus während sie zu der Türe geschaut hat durch die man zu Ruffy gelangen kann doch dann hat sie her gesehen und uns alle angeschaut.“

„Ja, ich weiß ich habe es mitbekommen und dann hat sie sich verabschiedet mehr nicht.“

„Doch da war noch etwas, es war die Art wie sie sich verabschiedet hat und ihr lachen.“

„Lachen?“

„Hast du es nicht gesehen sie hat komplett breit gelächelt und dann fröhlich gesagt ~Passt auf ihn auf und wir sind dann mal weg.~ welches Kind verabschiedet sich bitte so wenn es vor wenigen Sekunden doch noch so traurig ausgesehen hat? “

„Ich habe das Kind nicht lachen gesehen doch wenn ich so darüber nachdenke klangen ihre Abschiedsworte sehr Fröhlich.“

„Genau das ist das was ich meine, sie ist von traurig zu glücklich über gewechselt und das in einem Bruchteil einer Sekunde, ich kenne niemanden der dazu in der Lage ist, bis auf eine Person.“

„Ja stimmt das ist eine Eigenschaft von Ruffy aber das hat nichts zu bedeuten, es kann ja sein das es auch noch andere Menschen gibt die eine solche Positive Einstellung haben wie Ruffy.“

„Du hast recht Robin, ich glaube ich habe mir da was eingebildet.“

Etwas weiter von den beiden Schiffen der Strohhutpiraten entfernt:

„Robina, wir bräuchten eine Art U-Boot kannst du eins finden?“

„Sicher Mama aber für was?“

„Wir werden den Schiffen von Monkey D. Ruffy folgen, bis wir wissen das es ihm wirklich gut geht.“

„Wirklich Mama?“

„Ja, Robina doch wir brauchen dafür ein U-Boot.“

Das Mädchen setzt sich in den Schneidersitz und wird ganz Still.

„Ich hab eins gleich kommt es nach Oben.“

„Gut gemacht Robina, jetzt können wir den Strohhutpiraten folgen ohne das sie uns

sehen können.“

Das U-Boot taucht auf dem Wasser auf und die Geheimnisvolle Frau und ihre Tochter klettern hinein.

„Die Vorratskammer ist auch voll, das ist gut.“

„Ich versetze halt die Schiffe in den Zustand zurück in dem sie gewesen sind bevor sie untergegangen sind nur die Mannschaft kann ich nicht wieder herstellen wenn sie mit ihrem Schiff untergegangen sind.“

„Ich weiß Robina, doch das ist nicht Schlimm.“

„Ja Mama, aber darf ich dich was fragen?“

„Ja darfst du.“

„Warum verstecken wir uns in dieser ganzen Kleidung es ist so extrem warm, warum willst du nicht das uns jemand erkennt?“

„Ich werde von der Marine verfolgt solange wir nicht zuhause sind darf uns die Marine nicht angreifen das hat dein Vater ihnen Untersagt, doch hier draußen auf dem Meer können sie uns Angreifen und falls dein Vater wütend wird könnten sie behaupten das es nur ein Unfall gewesen ist, deswegen müssen wir uns verstecken.“

„Aber mich kennt doch niemand also warum muss ich mich auch verstecken?“

„Weil jeder der dich ansieht die Ähnlichkeit zwischen dir und deinem Vater erkennen würde und das würde dich, deinen Vater und mich in Schwierigkeiten bringen.“

„Okay, Mama aber hier im U-Boot müssen wir uns nicht verstecken oder?“

„Genau genommen nicht, du darfst hier etwas weniger anhaben doch du musst immer ein Tuch dabei haben mit dem du schnell dein Gesicht verdecken kannst und ich werde genau das selbe machen. Wir dürfen nicht riskieren das uns jemand erkennt.“

„Gut ich verstehe, niemand darf wissen wer wir sind, doch warum dürfen es auch die Strohhutpiraten nicht wissen?“

„Es ist nicht ihre Angelegenheit, außerdem wüsste ich nicht wie sie darauf reagieren würden wenn sie es wüssten.“

„Mögen sie dich etwa nicht Mama?“

„Das wirst du noch früh genug wissen lass uns ausprobieren wie das U-Boot fahren kann.“

„Das weiß ich doch Mama, lass mich das U-Boot steuern.“

„Gut, ich hatte vergessen das du sie ja nicht nur hochholen kannst sondern auch weißt wie sie funktionieren.“

Die Geheimnisvolle Frau und ihre Tochter folgen den Strohhutpiraten in einem U-Boot.

Auf der Sunny:

„Chopper, Zoro, Sanji und Lysop ihr geht auf die Flying Lamb.“

„Okay Nami.“

Nami schaut zu wie die 4 von der Sunny auf die Flying Lamb springen, doch dann sieht sie auf einmal total depressiv aus.

„Was ist Nami?“

„Robin, ich bin zwar gut im Navigieren doch wie soll ich zwei Schiffe gleichzeitig Navigieren ohne das sich die Schiffe verlieren?“

„Das schaffst du schon Nami.“

>Nami, mach dir um mich keine Sorgen, du musst nur daran denken was ich tun soll, ansonsten reicht es aus das du Navigationstalent hast, du hast mich lange gesteuert das hat mich mit dir verbunden dadurch weiß ich alle deine Tricks auch die neuen, ich

werde euch folgen können.<

„Danke Flying Lamb.“

>Nichts zu Danken, außerdem werde ich mir sehr viel mühe geben die Tousand Sunny nicht aus den Augen zu verlieren.<

„Klingt nach einer Schiff Romanze.“ sagt Franky.

„Yohohohoho, ich werde uns ein Lied spielen das uns alle glücklich machen soll, auch den Schwer verletzten Ruffy.“

Brook beginnt Binks Sake zu spielen und alle Strohhutpiraten singen mit.